

Frankfurt/Main, 6. Oktober 2009

Sicherheit für Zugbegleiter

Arbeitgeber muss Verantwortung übernehmen!

Damit Zugbegleiter sich „besser“ vor gewaltsamen Übergriffen schützen können, bietet der VDES neuerdings Kurse in „Selbstbehauptung/Selbstverteidigung“ für das Bordpersonal an. Finanziert werden diese Kurse über den Fonds soziale Sicherheit.

Das ist aus Sicht der GDL gleich mehrfach bedenklich: Zum einen gaukeln diese Kurse eine Sicherheit vor, die es im Ernstfall gar nicht gibt. Schlimmstenfalls, das zeigen die jüngsten Vorfälle, bezahlt der Zugbegleiter die im Kurs angeblich erlernte Selbstverteidigung mindestens mit der eigenen Gesundheit. Außerdem ist es nicht der Sinn eines sozialen Sicherungsfonds, Nahkampfkurse für Zugbegleiter zu finanzieren. Zur Erinnerung: Das Geld stammt vom Arbeitgeber und war ausschließlich für soziale Zwecke gedacht!

Die GDL meint: Gewalt führt nur zu Gegengewalt. Nicht zweifelhafte Selbstverteidigungskurse helfen im Konfliktfall, sondern überlegtes Handeln und Deeskalation.

Die GDL fordert den Arbeitgeber auf: Übernimm deine Verantwortung! Biete den Zugbegleitern eine vernünftige Ausbildung in Deeskalation an und trage dafür die Kosten. Sorge für eine angebrachte Besetzung der Züge mit Zugbegleitern und Sicherheitspersonal. Das ist der richtige Weg zu mehr Sicherheit für das Bordpersonal!